



VERBAND DER KÖCHE DEUTSCHLANDS E. V.

Berufsfachverband

- Fachausschuss Ernährung und Gesundheit -



Neues EU-Biosiegel ab 1.07.2010 Wie gut sind unsere Biosiegel ?

Neues EU-Biosiegel

Ab 1.7.2010 werden Bio-Produkte europaweit mit dem neuen Logo "Euro-Blatt" gekennzeichnet. Nationale Biosiegel dürfen zusätzlich weiter verwendet werden.



Das neue EU-Biosiegel

Ein Blatt aus 12 weißen Sternen auf hellgrünem Hintergrund:

Mit diesem neuen Bio-Logo werden ab 1.7.2010 **Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau** in ganz Europa kenntlich gemacht.

Wie schon beim [deutschen Biosiegel](#) muss neben dem Logo immer auch die Herkunft und der Code der Öko-Kontrollstelle mit etikettiert werden, um im Zweifelsfall die Rechtmäßigkeit der Siegelvergabe prüfen zu können.

Küchenmeister und Diätassistent Bernd Brunkhardt, vom Fachausschuss Ernährung und Gesundheit im Verband der Köche Deutschlands, resümiert und möchte ein wenig aufklären. Immer wenn ein Lebensmittelkandal durch die Medien wandert, stellt sich die Frage : „Wie sicher sind auch unsere Bio-Lebensmittel“ ? Fachleute und Verbraucher wollen wissen, wie eine Qualitätssicherung aussehen kann, die auch wirklich greift. Aber die Ursachen für solche Skandale liegt nicht nur bei kriminellen Betrügnern, die Geld verdienen wollen, sondern oft auch beim Verbraucher.

Beispiel Fleisch:

Beim Fleisch ist es so, daß die Verbraucher möglichst billig einkaufen wollen. Daher stammen heute 98 % des ehemaligen Luxusgutes aus Massentierhaltung.

Die Tierrassen wurden darauf gezüchtet in möglichst kurzer Zeit viel fettarmes Fleisch anzusetzen. Robustere Rassen, die aber länger aufwachsen, wurden vernachlässigt oder sind zum Teil schon ausgestorben.

Bei der Intensivmast werden Jungbullen schon nach 12-18 Monaten geschlachtet, bei Schweinen meist schon nach etwa 7 Monaten.

Das Futter besteht in der konventionellen Mast aus einem Cocktail von verschiedenen Futtermischungen, auch so genannte „Leistungsförderer“ die einen schnelleren Mastefolg bringen. Hierzu zählen Probiotika, organische Säuren, Mineralfuttermischungen mit Vitaminen, Spurenelementen und Enzymen.

Beim Biofutter steht nicht die Leistung, sondern die Bedürfnisse der Tier im Mittelpunkt. Ökologisch angebaute Futtermittel ohne Einsatz von Gentechnik werden hier eingesetzt.

Seit der BSE-Krise sind Tiermehle und Tierfette zur Verfütterung EU-weit verboten.

Seit diesem Zeitpunkt hat jedes Rind eine Ohrmarke mit der sich bis zur Schlachtung nachvollziehen lässt, wo das Tier herkommt.

Im Zerlegebetrieb verliert sich die Spur der Teilstücke, man kann zwar noch den Bauern zurückverfolgen, bei dem es aufgewachsen ist, aber nicht mehr das einzelne Tier.

Kontrollen sollen von bundesweit etwa 2500 staatlichen Prüfern erfolgen, doch das ist leider Ländersache. An den immer wieder auftretenden Skandalen kann man sehen, daß hier nicht alle Kontrollen greifen.

Gütesiegel im Fleischbereich sind sehr häufig anzutreffen, aber in der Theorie kann sich jeder Hersteller sein eigenes Siegel verleihen.. Aussagen wie „Geprüfte Qualität“ oder „Aus tiergerechter Haltung“ sind nicht geschützt, und so gibt es massenhaft Prüf- und Umweltzeichen in diesem Sektor.



QS – Ihr Prüfsystem für Lebensmittel

Das QS Siegel – „Qualität und Sicherheit“- eines der großen Labels (u.a. bei großen Discountern) soll verbürgen, dass eine Selbstverpflichtung der Hersteller, der Fleischindustrie, der Futtermittelhersteller bis zum Einzelhändler eingehalten wird. Dies ist eigentlich nicht viel mehr als vom Gesetzgeber ohnehin vorgeschrieben.

Eine EU-weite staatlich kontrollierte Kennzeichnung, die wirklich Sicherheit und Orientierung verschafft wäre das Mittel der Wahl.

Bislang ist nur das sechseckige EU Bio-Siegel das einzige staatliche Zeichen. Es wird nun ergänzt durch das oben gezeigte neue Biozeichen.



Veröffentlicht Birgit Lehmann VKD Presse	Verband der Köche D Fachausschuss EuG	Revision	Stand: Seite: 2 von 5
Erstellt am: 24.06.2010 von: Bernd Brunkhardt	Geprüft am: 28.06.2010 von: Klaus-W. Meyer	Freigegeben Bernd Brunkhardt KVM	Dateiname: 2010_06.28_Biosiegel.doc

Bei der Gegenüberstellung mit den schon lange bekannten Erzeugern wie Bioland, Naturland, Demeter usw. kann man leicht feststellen, dass die alten, gewachsenen Siegel wesentlich strengere Maßstäbe angehen.

SIEGEL-SPIEGEL	GREENPEACE
<p>Gute Produkte zum fairen Preis! Sie haben im Siegel-Dschungel den Durchblick verloren? Mit dieser Karte helfen wir Ihnen weiter, die Biosiegel von Imitationen zu unterscheiden.</p> <p>Was müssen Sie beachten? Bio und Öko sind europaweit geschützte Begriffe. Wer diese verwendet, muss mindestens den Standard einhalten, der durch das sechseckige BIO Siegel vorgegeben ist. Die Bio-Anbauverbände haben strengere Kriterien. Achtung aber bei Begriffen wie „naturnah“, „kontrolliert“ oder „integriert“! Hier war nur die Werbung am Werk. Verbrauchern empfehlen wir zudem, regionale Produkte zu kaufen, um lange Transportwege zu vermeiden.</p>	
<p>Rufen Sie uns an: 040/306 18-0 oder informieren Sie sich auf: www.einkaufsnetz.org</p>	
<p>Lebensmittel</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zutaten sind zu mind. 95% aus ökologischem Landbau ▶ keine Gen-Pflanzen im Lebensmittel und im Tierfutter ▶ weitgehender Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Stickstoffdünger ▶ artgerechte Tierhaltung
<p>Zusätzlich zum Bio-Siegel gilt:</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ der gesamte Betrieb muss ökologisch bewirtschaftet werden ▶ keine chemisch synthetischen Dünger und Pestizide ▶ Saatgut aus ökologischem Anbau
	<p>Demeter produziert nach biologisch-dynamischen Methoden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesamtbetriebsumstellung mit eigener Saatgutzüchtung ▶ Förderung der Bodenfruchtbarkeit durch biologisch dynamische Präparate ▶ ausschließlich Biofütterung der Tiere ▶ Ausschluss von natürlichen Aromastoffen als Zusätze
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ zusätzlich zu den Regeln der anderen Anbauverbände gelten strenge Richtlinien für Öko-Aquakultur, Öko-Waldnutzung, Öko-Textilien, soziale Kriterien und faire Partnerschaft
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Weinberge müssen zwischen den Reben begrünt werden ▶ keine Herbizide, synthetisch-organische Dünger, Insektizide und Fungizide
<p>Folgende drei sind regionale Siegel:</p>	
	<p>Gaa ist hauptsächlich in Ostdeutschland verbreitet, Biokreis in Bayern und Nordrhein-Westfalen, Biopark bundesweit</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesamtbetriebsumstellung ▶ keine chemisch-synthetischen Pestizide ▶ keine Masthilfsmittel, Hormone und Fütterungsantibiotika
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Betriebseigene Dünger, ausgewogene Fruchtfolgen und Leguminosenanbau ▶ Bestandsobergrenzen im tierischen Bereich ▶ 100% Biofutter für Wiederkäuer
<p>Achtung bei Fisch! Hier gibt es leider kein empfehlenswertes Siegel. Achten Sie hier auf die Label der Bio-Verbände wie Demeter oder Naturland. Bestellen Sie unter www.einkaufsnetz.org/ratgeber/ den Greenpeace-Ratgeber „Fisch & Facts“.</p>	

Veröffentlicht Birgit Lehmann VKD Presse	Verband der Köche D Fachausschuss EuG	Revision	Stand: Seite: 3 von 5
Erstellt	Geprüft	Freigegeben	
am: 24.06.2010	am: 28.06.2010	Bernd Brunkhardt	Dateiname:
von: Bernd Brunkhardt	von: Klaus-W. Meyer	KVM	2010_06.28_Biosiegel.doc

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN BIO-SIEGEL UND DEN BIO-ANBAUVERBÄNDEN

„Kontrollierter biologischer Anbau“, Bio-Siegel der EU, Bio im Produktnamen, Bioland- oder Demeter-Logo: Es gibt viele Indizien, die dafür sprechen, dass ein Produkt „echt bio“ ist. Doch auch bei Bio gibt es handfeste Qualitätsunterschiede.

Dieses Infoblatt klärt auf! Denn nur wer gut informiert ist, kann sich in einem ständig wachsenden Angebot zurechtfinden. Und sich fürs Beste entscheiden, das Bio bieten kann.

DAS BIO-SIEGEL: EU-weite Mindestqualität.

Mit Hilfe des **Bio-Siegels** sind Bio-Lebensmittel leicht erkennbar. Nur Lebensmittel aus kontrolliert ökologischem Anbau nach EU-Öko-Verordnung dürfen das Bio-Siegel tragen. Die EU-Öko-Verordnung gilt nicht nur für den Anbau innerhalb der Europäischen Union, sondern auch für alle nach Europa importierten Bio-Lebensmittel wie Kaffee oder Bananen.



DIE ANBAUVERBÄNDE: Wenn's etwas mehr sein darf!

Lange vor der Öko-Verordnung der EU haben sich ökologisch wirtschaftende Bauern in Bio-Anbauverbänden wie **Bioland**, **demeter**, **Gäa**, **Naturland**, **Biopark**, **Biokreis** und **ecovin** organisiert. Sie haben eigene Richtlinien zum Bio-Anbau und zur Verarbeitung, die strenger sind als die EU-Vorgaben. Deshalb stellen Lebensmittel der Bio-Anbauverbände so etwas wie die „Premium“-Qualität unter den Bio-Produkten dar.



Bewirtschaftungsform	Teilumstellung des Betriebes möglich; allerdings müssen dann bei der EU-Öko-Kontrolle auch die Daten über den konventionell (nicht ökologisch) bewirtschafteten Bereich offen gelegt werden.	Umstellung des gesamten Betriebes auf biologische Bewirtschaftung
Futtermittel	Zufütterung abhängig von der Tierart von 5–15% konventionellen Futterbestandteilen in der Ration unter definierten Bedingungen erlaubt (bis 2011). Spektrum der erlaubten Futtermittel größer.	Fast ausschließlich Bio-Futter. Je nach Verband und Tierart nur wenige Ausnahmen, die bis zu max. 15% Zufütterung bestimmter Futtermittel aus konventioneller Erzeugung erlauben.
Hofeigenes Futter	Eigene Futterproduktion wird bevorzugt, ist jedoch nicht zwingend vorgeschrieben.	Mindestens 50% des Futters müssen vom eigenen Hof stammen.
Begrenzte Tieranzahl berechnet über die Stickstoffmenge im Dung	230 Hennen, 580 Hähnchen oder 14 Mastschweine pro Hektar und Jahr	140 Hennen, 280 Hähnchen oder 10 Mastschweine pro Hektar und Jahr
Tiertransporte	Bei Tiertransporten soll der Stress auf ein Minimum begrenzt werden. Tiere dürfen nicht mit Stromstößen angetrieben werden und der Gebrauch von Beruhigungsmitteln vor und während der Fahrt ist verboten.	Je nach Verband sind darüber hinaus Bedingungen wie die Einhaltung von Transportentfernungen vorgeschrieben.
Düngung	Der Zukauf von organischen Stickstoffdüngern ist auf 170 kg pro Hektar und Jahr limitiert.	Zukauf von organischen Stickstoffdüngern ist im landwirtschaftlichen Betrieb je nach Verband auf 40 kg bis 112 kg pro Hektar und Jahr begrenzt.
Zukauf von konventionellem Wirtschaftsdünger	Gülle und Geflügelmist aus konventioneller Tierhaltung sind als Dünger zulässig.	Gülle und Geflügelmist aus konventioneller Tierhaltung sind als Dünger nicht zulässig.
Herkunft der Rohstoffe	Global alle Rohstoffe zugelassen, die der EU-Öko-Verordnung entsprechen	Möglichst aus Mitgliedsbetrieben des Anbauverbandes
Lebensmittel-Zusatzstoffe	Mehr Zusatzstoffe erlaubt, eine Positivliste regelt deren Einsatz, jedoch selten produktspezifisch wie bei den Bio-Verbänden	Stark eingeschränkt, für jedes Lebensmittel sind nur die explizit erlaubten Zusatzstoffe einsetzbar
Nitritpökelsalz	Zugelassen (vorläufig bis 2007)	Nicht zugelassen bei Bioland, Biokreis, Demeter, Gäa
Enzyme (nicht kennzeichnungspflichtig)	Allgemein zugelassen	Enzyme sind nur produktspezifisch zugelassen.
Lebensmittelverarbeitung	Keine Vorschriften zu den Verarbeitungsverfahren	Für einige Produkte sind umstrittene Verfahren wie Mikrowelle verboten.
	Diese Richtlinien müssen zwingend von allen Anbauverbänden eingehalten werden.	Diese Richtlinien gelten zusätzlich zum Bio-Siegel je nach Anbauverband. In besonderen Fällen können zeitlich begrenzte Ausnahmeregelungen bei den Anbauverbänden beantragt werden.

Stand August 2006

Veröffentlicht
Birgit Lehmann VKD Presse
Erstellt
am: 24.06.2010
von: Bernd Brunkhardt

Verband der Köche D
Fachausschuss EuG
Geprüft
am: 28.06.2010
von: Klaus-W. Meyer

Revision
Freigegeben
Bernd Brunkhardt
KVM

Stand:
Seite: 4 von 5
Dateiname:
2010_06_28_Biosiegel.doc

Unterschiede zwischen Bio-Bestimmungen

	Öko-Verbände*	Bio-Siegel/EU
Bewirtschaftungsform	Gesamtbetriebsumstellung, ausschließlich ökologische Bewirtschaftung aller Betriebszweige vorgeschrieben	Teilumstellung möglich, ökologische und konventionelle Bewirtschaftung in einem Betrieb erlaubt
konventionelle Futtermittelkomponenten	nur wenige Ausnahmen zugelassen	großzügigere Liste, z.B. sind konventionelles Soja, Trester, aus Zitrusfrüchten und Importfutter aus der Dritten Welt genehmigt
Anteil des Futters vom eigenen Hof	über 50% des Futters muss vom eigenen Betrieb stammen	eigene Futtererzeugung nicht eindeutig vorgeschrieben
Begrenzung der Anzahl der Tiere	140 Hennen, 280 Hähnchen oder 10 Mastschweine pro ha und Jahr	230 Hennen, 580 Hähnchen oder 14 Mastschweine pro ha und Jahr
Saatgut	chemisch gebeiztes Saatgut ist grundsätzlich verboten	chemisch gebeiztes Saatgut ist unter bestimmten Umständen zugelassen
Düngung mit Gülle	konventionelle Gülle verboten	konventionelle Gülle zugelassen
Begrenzung der Stickstoffdüngung	Im landwirtschaftlichen Betrieb ist der Zukauf auf 40 kg pro ha und Jahr limitiert. Der Gesamteinsatz beim Gemüseanbau ist auf 110 kg begrenzt.	Mist, Gülle und Jauche sind auf 170 kg Stickstoff pro ha limitiert. Ansonsten gibt es keine ausdrückliche Begrenzung.
Kennzeichnung von Lebensmitteln	„Bio“ bedeutet, dass 95 % der Zutaten aus ökologischem Anbau stammen	„Bio“ darf verwendet werden, wenn 70% Zutaten ökologischer Herkunft sind

* Bioland, Demeter, Naturland u.a. FR-Infografik

Bernd Brunkhardt
Küchenmeister und Diätassistent

Veröffentlicht Birgit Lehmann VKD Presse	Verband der Köche D Fachausschuss EuG	Revision	Stand: Seite: 5 von 5
Erstellt	Geprüft	Freigegeben	
am: 24.06.2010	am: 28.06.2010	Bernd Brunkhardt	Dateiname:
von: Bernd Brunkhardt	von: Klaus-W. Meyer	KWM	2010 06.28 Biosiegel.doc